

Behandlungsplan bewährt sich

Der kantonale Behandlungs- und Therapieplan für die Palliative Care ermöglicht unheilbar Kranken Mitbestimmung.

Menschen, die schwer oder unheilbar erkrankt sind, sollen aktiv an ihrer Behandlung beteiligt werden und ihre persönlichen Werte und Wünsche einbringen können. Das schreibt die Urner Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (Gsud) in einer Medienmitteilung. Dabei erleichtere eine frühzeitige und sorgfältige Planung die Situation für die Betroffenen und deren Angehörige. «Dies gilt gleichermaßen für Institutionen, Organisationen und Fachkräfte, welche Betroffene und deren Familien in einer palliativen Situation behandeln, betreuen und begleiten», schreibt die Gsud weiter.

Im Rahmen der Umsetzung des «Aktionsplanes Palliative Care Uri» ist ein kantonaler Behandlungs- und Therapieplan entstanden. Er ist ein Instrument für Fachpersonen, welches bestehende Dokumente wie die Patientenverfügung oder den Vorsorgeauftrag ergänzt und dann zur Anwendung kommt, wenn eine palliative Behandlung startet. Und wird gemäss Mitteilung der Gsud seit Sommer 2022 von allen Institutionen, Organisationen und Fachpersonen, die in einem palliativen Behandlungssetting eine Rolle haben, verbindlich angewendet.

«Palliative Situationen werden oft plötzlich anspruchsvoll, und es müssen Entscheidungen



Palliative Care umfasst medizinische und pflegerische Behandlungen sowie psychologische und soziale Unterstützung. Bild: Getty

unter hohem Zeitdruck gefällt werden», schildert die Gsud in der Medienmitteilung.

Gute Lebensqualität bis zum Lebensende

Wer sich frühzeitig damit auseinandersetzt, schaffe Klarheit und Orientierung für alle Betei-

ligten. So werde es möglich, Schwierigkeiten und Fragen am Ende des Lebens zielführend und im Sinne der Patientinnen und Patienten anzugehen.

«Die Rückmeldungen der Institutionen und Organisationen sowie der Fachkräfte zeigen, dass der kantonale Behand-

lungs- und Therapieplan einen Mehrwert schafft», wird der Kantonsarzt, Jürg Bollhalder, in der Medienmitteilung zitiert. «Die Selbstbestimmung der Patientin oder des Patienten wird gestärkt und der Informationsfluss zwischen den verschiedenen Beteiligten einfacher.»

Palliative Care umfasst die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten und schliesst die Begleitung der Angehörigen mit ein. «Sie hat zum Ziel, den Betroffenen bis zum Lebensende eine möglichst gute Lebensqualität zu ermöglichen, Leiden optimal zu lindern und so weit möglich vorausschauend zu vermeiden», heisst es in der Mitteilung dazu. Die Betreuung umfasst medizinische und pflegerische Behandlungen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung. In Uri wird von den bestehenden Leistungserbringern (Pflegeheime, Spitex Uri, Kantonsspital Uri und so weiter) eine Grundversorgung im Bereich Palliative Care sichergestellt.

Mit einer Patientenverfügung legt eine Person fest, welche medizinische Behandlung nach einem schweren Unfall oder im Endstadium einer Krankheit gewünscht und welche nicht gewünscht ist. Und mit einem Vorsorgeauftrag stellt jede urteilsfähige Person sicher, dass nach Verlust ihrer Urteilsfähigkeit jemand anders die notwendigen Angelegenheiten erledigen kann. (eca)

Hinweis

Weitere Infos:

www.ur.ch/palliativecare

www.plattform-palliativecare.ch

Auto stürzt Hang hinunter

Unterschächen Kurz vor dem Hotel Klausenpass kam am Montag ein Auto von der Strasse ab. Das Fahrzeug prallte gegen einige Kolonnensteine und stürzte den steil abfallenden Hang hinunter. Dabei hat sich das Auto überschlagen und die beiden Insassen wurden verletzt.

Wie die Urner Polizei mitteilt, ereignete sich der Unfall kurz nach 16:30 Uhr, als der Fahrer des Autos mit Urner Kontrollschildern auf der Klausenstrasse in Richtung Passhöhe unterwegs war. Warum das Auto von der Strasse abkam, wird derzeit noch untersucht.

Ungefähr 30 Meter unterhalb der Strasse kam das Auto nach dem Unfall auf den Rädern zum Stillstand. Wie die Kantonspolizei Uri weiter schreibt, wurde der 22-jährige Autofahrer beim Unfall leicht verletzt. Weniger Glück hatte der 19-jährige Beifahrer – dieser wurde erheblich verletzt. Die beiden Männer wurden durch die Rega in das Kantonsspital Uri gebracht. Der Sachschaden am Auto und den Verkehrseinrichtungen beläuft sich gemäss Polizei auf rund 37 000 Franken.

Im Einsatz standen die Rega, der Rettungsdienst des Kantonsspitals Uri, die Feuerwehr Unterschächen, das Amt für Tiefbau, ein Abschleppunternehmen sowie die Kantonspolizei Uri. (sfr)

Romantik-Duo tritt in Bauen auf

Konzert Am Sonntag, 30. Juni, findet in der St. Idda-Kirche in Bauen ein spezielles Romantik-konzert statt: Das Duo «con emozione», bestehend aus Liane Fietzke und ihrem Ehemann Norbert Fietzke, spannen einen Bogen aus bekannten und gern gehörten Liedern und Intermezzi, welche das Thema «Sonne, Mond und Sterne ...» streifen.

Es sind die grossen Gefühle, welche die Melodien dieses Konzerts durchziehen, wie die Veranstalter mitteilen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine vergnügliche, nachdenkliche und melancholische Mischung aus Klassik, Operette, Filmmelodien der Zerkowitzer- und Vierzigerjahre, Musical und Kompositionen von Norbert Fietzke.

Seit 30 Jahren gemeinsam auf der Bühne

Das Duo «con emozione» arbeitet seit vielen Jahren musikalisch zusammen. Die beiden erhielten ihre Ausbildung an der Musikhochschule «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig. Weitere Studien folgten nach Köln und Weimar. Ihre Konzerte führ(t)en sie deutschland- und schweizweit. Das Duo lebt und arbeitet im Havelland und feiert 2024 sein 30-jähriges Bestehen. (eca)

Hinweis

Das Konzert findet am Sonntag, 30. Juni, statt. Beginn: 15 Uhr, Einlass: ab 14.30 Uhr. Dauer: 75 Minuten. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

Zaku beschäftigt sich mit Personalfragen

Nach 27 Jahren geht Markus Arnold in Pension. 2025 erfüllt auch der Geschäftsführer das Pensionsalter.

Die Zentrale Organisation für die Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri – kurz: Zaku – kann auf ein erfolgreiches 2023 zurückblicken. So erwirtschaftete die Organisation gut 438 000 Franken Gewinn (wir berichteten). Dank des guten Bruttoergebnisses konnte die Zaku neben den ordentlichen Abschreibungen auch die Investitionen des Geschäftsjahres vollständig abschreiben. Darüber hinaus wurden gesetzlich geforderte Rückstellungen erhöht und eine Rückstellung für die Realisierung der 2024 geplanten Projekte gebildet.

Aufgrund des Jahresgewinns beantragte der Verwaltungsrat zuhause der Generalversammlung vom 3. Juni die Auszahlung einer Dividende von 500 000 Franken an die Gemeinden als Aktionäre der Zaku. Der Antrag, der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung wurden an der GV schliesslich – wenig überraschend – einstimmig und diskussionslos gutgeheissen, wie die Organisation mitteilt.

Deponiebetrieb für die nächsten 20 Jahre gesichert

Verwaltungsrat Hanspeter Bonetti informierte an der GV ausserdem ausführlich über den Stand des Projekts Optimierung, Aufbereitung und Logis-



Zaku-Präsident Marc Rothenfluh (rechts) dankt dem langjährigen Mitarbeiter Markus Arnold, der Ende August in den vorzeitigen Ruhestand geht. Bild: zvg (Altdorf, 3. 6. 2024)

tik Deponie. «Mit den Investitionen von rund 6,5 Millionen Franken schafft die Zaku die Voraussetzung für den Betrieb der Deponie über die nächsten

20 Jahre und bringt die Anlage für die Entschrottung der Kehrichtschlacken auf den neusten Stand der Technik», schreibt die Organisation dazu. Die Bau-

arbeiten dazu sind Anfang Februar gestartet.

Neben Zahlen und Projekten standen auch Personen im Zentrum. So etwa Markus Arnold,

der auf Ende August in den vorzeitigen Ruhestand geht.

Markus Arnold verlässt Zaku nach 27 Jahren

Er hat die Zaku während 27 Jahren wesentlich mitgeprägt und kennt den Betrieb in jedem Detail, wie an der GV betont wurde. 2014 wurde er zum Technischen Leiter befördert und war damit für ein Team von sechs Mitarbeitenden verantwortlich. Verwaltungsratspräsident Marc Rothenfluh dankte Markus Arnold für dessen grossen Einsatz und wünschte ihm im Namen aller Mitarbeitenden für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Für die Stelle des Technischen Leiters konnte bereits eine Nachfolgelösung gefunden werden, wie an der GV mitgeteilt wurde. So übernimmt ab 1. Juli Lukas Schuler die Aufgaben von Markus Arnold. Anders sieht es bei der nächsten sich abzeichnenden Vakanz aus: 2025 erreicht der Zaku-Geschäftsführer Edi Schilter das ordentliche Pensionsalter. Die Ausschreibung für die Nachfolge der Stelle wurde im April gemacht, die Wahl des Nachfolgers oder der Nachfolgerin soll im Juni oder Juli stattfinden. Der Stellenantritt ist auf Ende 2024 geplant, die Einarbeitung Anfang 2025. (eca)